

Inhaltsverzeichnis

Vorwort 11

1 Problemstellung

1.1	Nationale Unternehmen im internationalen Standortwettbewerb	13
1.2	Unternehmerische Innovationsprozesse	15
1.3	Staatliche Technologiepolitik	18
1.4	Technologische Kooperation	21
1.5	Schumpetersche Diversifizierung	25

2 Innovationskapital als Inputfaktor unternehmerischer Innovationsprozesse

2.1	Anwachsendes Innovationskapital	29
2.2	Die Planungsphase des unternehmerischen Innovationsprozesses	32
2.2.1	Technologische und ökonomische Unsicherheit	32
2.2.2	Informationsquellen	36
2.2.2.1	Interne Informationsquellen	38
2.2.2.2	Externe Informationsquellen	41
2.2.3	Unsicherheit reduzierende Staatsnachfrage	51
2.3	Die F&E-Phase des unternehmerischen Innovationsprozesses	60
2.3.1	Technologische Pfade	60
2.3.2	Personen- und organisationsgebundenes Wissen	68
2.4	Die Marketingphase des unternehmerischen Innovations- prozesses	74
2.4.1	Absatzstrategien für Innovationen und innovative Absatzstrategien	74

2.4.2	Der Wettlauf um neue Märkte	79
2.4.2.1	Der Vorteil, Erster zu sein	79
2.4.2.2	Netzwerkexternalitäten	84
2.5	Schwindendes Innovationskapital	90
3	Staatliche Technologiepolitik als Initiator unternehmerischer Innovationsprozesse	
3.1	Die Produktinnovation Synthesekautschuk: Der Aufstieg einer neuen Industriebranche in Deutschland und in den USA	97
3.1.1	Gemeinsamkeiten: Staatliche Zielvorgabe, technologische Grundlage und quantitative Zielerreichung	97
3.1.2	Unterschiede: Effizienzsteigerungen, Synthesekautschukinventionen und Kundenorientierung	101
3.2	Der Einfluß der staatlichen Nachfragepolitik auf die deutsche und die amerikanische Synthesekautschukindustrie	110
3.2.1	Entscheidung unter Unsicherheit: Die Auswahl der BUNA S Technologie auf Drängen des Staats	110
3.2.2	Amerikanische Selbstkosten- versus deutsche Festpreisverträge	115
3.3	Der Einfluß der staatlichen Patent- und Wettbewerbspolitik auf die deutsche und die amerikanische Synthesekautschukindustrie	122
3.3.1	Amerikanischer Informationsaustausch versus deutscher Patentschutz	122
3.3.2	Vertikale Integration in den USA versus Monopol in Deutschland	127
3.4	Ergebnis und Ausblick	130
4	Technologische Kooperation: Die Durchführung des branchenübergreifenden Wissentransfers in der deutschen Kunststoffindustrie	
4.1	Produktdifferenzierung durch Bündelung von Standardkunststoff und innovativem Wissen	134
4.2	Kundenbindung durch den kontinuierlichen Transfer von innovativem Wissen	138
4.3	Die Durchführung des branchenübergreifenden Wissentransfers durch die deutschen Kunststofferzeuger	147
4.3.1	Der Anfang der technologischen Kooperation	148

4.3.2	Die Entwicklung der technologischen Kooperation	152
4.3.3	Das Ende der technologischen Kooperation.....	157
4.4	Ergebnis und Überleitung	168
5	Schumpetersche Diversifizierung: Die Nutzung des branchenübergreifenden Wissenstransfers in der deutschen Kunststoffindustrie	
5.1	Die Schumpetersche Diversifizierung des Kunststoffverarbeiters Freudenberg	171
5.2	Die Nutzung des Innovationskapitals.....	181
5.2.1	Die Nutzung externer Informationsquellen	181
5.2.1.1	Informationsmakler	181
5.2.1.2	Vertikale technologische Kooperation mit Lieferanten	187
5.2.1.3	Horizontale Partnerschaften.....	196
5.2.2	Die Absatzstrategien.....	199
5.2.2.1	Traditionelle Kundenkontakte	199
5.2.2.2	Vertikale technologische Kooperation mit Kunden.....	200
5.2.2.3	Die Mimikry eines Erstanbieters.....	202
5.3	Der Vorteil, Zweiter zu sein.....	203
5.4	Die Grenzen der Schumpeterschen Diversifizierung	204
5.4.1	Schwindendes Innovationskapital	204
5.4.2	Fehlendes Innovationskapital	206
5.5	Ergebnis.....	207
6	Schlußfolgerungen	
6.1	Technologiepolitische Handlungsempfehlungen	211
6.2	Nationale Systeme des branchenübergreifenden Wissenstransfers	214
7	Anhang.....	217
8	Archiv- und Literaturverzeichnis	219
9	Personen- und Unternehmensverzeichnis.....	239